

Heidelberg, den 6. Juli 1951

An den Herrn

Präsidenten der Monumenta Germaniae Historica

M ü n c h e n

Arcisstr. 10

Hochverehrter Herr Präsident,

dass Sie auf Ihr sehr freundliches Schreiben vom 7. v. Mts. und die gütigst veranlasste Photokopierung, deren vierfach an mich gesandtes Resultat ich gleichfalls längst erhalten habe, erst heute den verbindlichsten Dank und Bescheid empfangen, liegt vor allem an dem Umstand, dass ich nach unserem Weggang von Königsfeld bis letzte Woche ohne Verbindung mit Frau Prof. Schweitzer-Bresslau war, die um den 1. Juni auch von dort nach dem Elsass gereist war. Leider kann ich aus einem noch aus ihrem dortigen Heim in Günsbach datierten Brief nicht klar erkennen, ob sie bei ihrem Fortgang von Königsfeld die Versendung des von mir nach sehr oberflächlicher Durchsicht geschiedenen Briefmaterials bereits veranlasst oder gar schon vollzogen hatte. Auf Grund Ihrer sehr begründeten Hinweise wollte ich eine vorzeitige Expedierung inhibieren und, wenn noch möglich, zuvor noch einmal alles überprüfen, sei es eventuell noch in Königsfeld, oder in München, wohin der ganze Bestand, also auch das für die Dokumentensammlung Darmstädter vorgesehene Material, zunächst zu gehen hätte. In diesem Sinne schrieb ich vor einigen Tagen an Frau Schweitzer und hoffe, dass ich nicht zu spät mit dieser meiner Anregung gekommen bin, indem die gesamte Korrespondenz bereits in zwei Richtungen auseinandergerissen sein sollte. Vielleicht haben Sie inzwischen auch von Herrn Dehio oder indirekt durch Frau Schweitzer die Mitteilung erhalten, dass die Sammlung Darmstädter wohlbehalten in Marburg, und zwar in der "Westdeutschen Bibliothek" (Universitätsstrasse) untergekommen ist. Für eine abermalige Überprüfung, also entweder noch in Königsfeld oder (nach dem Abgang) in München, stehe ich gerne zur Verfügung. Ist Ihr Institut im August oder September, der nach erfolgter Übersendung des Materials für mich in Frage kommenden Zeit, zugänglich? Vielleicht haben Sie die Güte, mich wegen meiner Feriendispositionen baldmöglichst hierüber zu informieren, namentlich falls während der Sommermonate etwa keine durchgehende Arbeitsmöglichkeit gewährt werden könnte. Ihre Beanstandung meiner Zuweisung, die durch leichtes Ankreuzen der Namen in der alphabetischen Liste die Teilung veranschaulichen sollte, zeigt mir, dass hierbei irgendwie Verwirrung entstanden sein muss. Wir hatten 4 Pakete mit Inhaltsaufschriften für jedes vor uns, die sich auf den Zustand bezogen, wie ihn 1933 Frau Prof. Bresslau-Hoff geschaffen hat, von der auch die Ihnen übersandte alphabetische Liste stammt. Es wurde leider verabsäumt, die Zahl des jeweiligen Pakets darin zu vermerken. Der grösste Teil der von Ihnen für die MG reklamierten Posten dürfte doch richtig zugeteilt sein, so z. B. "Kehr", dessen Briefe m. W. in Paket 4 lagen, das wir dem Inhalt nach (Holder-Egger/ Hofmeister/Wattenbach/ Wibel/Holtzmann?) ganz für die MG vorgesehen haben, ebenso die nicht auf Paket 2 verzeichneten Posten, soweit sie sich auf die MG beziehen.

Mit lebhafter Genugtuung las ich in der Neuen Zeitung Ihre Berichtigung der Fehlmeldung über die angeblichen Äusserungen B. Groces bezüglich der Rückerstattung der deutschen Institute in Italien. Ich darf wohl an ein Gespräch anlässlich Ihres Hierseins i. J. 46 erinnern, wobei ich Ihnen mitteilte, dass ich 1914 durch den Kriegsausbruch an der Vollendung meiner von Holder-Egger kurz vor seinem Tod mir übertragenen Neuüberset-